

**Zeitschrift:** Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA  
**Herausgeber:** Verein für Schweizerisches Heimwesen  
**Band:** 59 (1988)  
**Heft:** 10

**Artikel:** Eine verdiente VSA-Persönlichkeit geht in Pension : Paul Sonderegger aus der Jugendsiedlung Heizenholz tritt ins zweite Glied zurück  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-810756>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Heimorganisationen sind beredete Zeugen für die grossen Schwierigkeiten im zwischenmenschlichen Leben.

**Th.** Ehrfurcht und Ergriffenheit vor dem eigenen Leben und dem Leben eines anvertrauten Mitmenschen lässt Grenzen und Distanz beachten. Ohne eine solche Zurückhaltung geraten beide Seiten in eine ungesunde, sie überfordernde Abhängigkeit. Die Zusammenarbeit und das Zusammenleben belasten mehr als sie erfreuen. Verkrampfung und nicht Entspannungen oder Befreiung ist die Folge.

Die gesunde Einstellung erfordert jedoch eine stete Selbstkontrolle: Ist meine Freude auch Freude für den Partner? Denke ich an mich, an meine Selbstverwirklichung oder an den gemeinsamen Weg? Ist mein Glück auch das Glück für den Nächsten? Verstand und Gefühl sind dabei zusammen die besten, ehrlichen «Kontrolleure». R. Spitz sagt dazu: «Die Übertragung ist unser bestes therapeutisches Werkzeug.» Aber eben, wie so vieles Menschliche: Übertragung lässt sich nicht bereden, einreden, lässt sich nicht machen, sie geschieht.

*Durch Selbstkontrolle und Selbsterziehung zur Harmonie mit dem Mitmenschen, der Ehrlichkeit und persönliches Ergriffensein zu seiner Reifung spüren muss.*

\*

«Diese sieben Grundsätze tönen vielleicht für viele utopisch; aber kamen wesentliche Fortschritte nicht aus den Utopien, aus den humanitätserhaltenden Parallelen zu Entwicklungen der Zerstörung? Aus dem Sehen von Zielen, die man nicht ganz erreichen kann, auf die man aber zugeht?» (A.M.)

Und apropos: Sind nicht Utopien von heute die Tatsachen von morgen?

Herbert Brun

**Eine verdiente VSA-Persönlichkeit geht in Pension:**

### *Paul Sonderegger aus der Jugendsiedlung Heizenholz tritt ins zweite Glied zurück*

Am Stadtrand von Zürich, an der Regensdorferstrasse 200 in Höngg, liegt die Jugendsiedlung Heizenholz. Umgeben von viel Grün leben hier nicht nur Menschen, 109 Kinder und Jugendliche in zehn Familiengruppen, sondern auch Esel, Gänse, Enten, Hühner, Hasen... Wer gerne pflanzt, pflegt und erntet, der kann im grossen Blumen- und Gemüsegarten sein Lieblingsgewächs ziehen. Für angehende Baufachleute bietet der «Bauspielplatz» unzählige Übungsfelder, ein Fussballfeld und eine Spielwiese stehen für anderweitige «Trainingsmöglichkeiten» zur Verfügung.

Und nun steht in der Jugendsiedlung ein grosser Wechsel bevor:

Paul Sonderegger, der langjährige Leiter, geht in Pension. Über Jahre hat er an vorderster Front mitgeholfen und mitgetragen, um die Kinder und Jugendlichen für das selbständige Leben auszurüsten oder auf den Rückweg nach Hause vorzubereiten. Nun schlägt er selber einen neuen Weg ein, einen Weg, auf dem ihn unsere herzlichsten Wünsche für die Zukunft begleiten sollen. Der VSA weiss, wieviel er Paul Sonderegger zu verdanken hat und wird die Verdienste des künftigen «Pensionärs» zu einem späteren Zeitpunkt noch entsprechend würdigen. «Schafft die Tränen der Kinder ab, das lange Regnen in die Blüten ist so schädlich.» Was hat Paul Sonderegger ein ganzes reiches Arbeitsleben lang denn anderes getan?

## Schule für Soziale Arbeit Zürich

Weiter- und Fortbildung  
Abteilung W + F

### Programm 1989

#### Umgang mit Konflikten

Leitung: PD Dr. Friedrich Glas/ Manfred Saile  
Dauer/Daten: Trainingswoche von 5 Tagen:  
23.–27. Januar 1989  
Vertiefungsseminar von 2 Tagen:  
Do/Fr. 9./10. März 1989

#### Das Burning-Out-Syndrom

Leitung: Heinz Mandlehr/Manfred Saile  
Dauer/Daten: 3 Tage, 6.–8. Februar 1989

#### Einführung in neurolinguistisches Programmieren (NLP)

Leitung: Georges A. Porret  
Dauer/Daten: Seminarwoche von 6 Tagen:  
13.–18. März 1989

#### Frauenspezifische Betreuungs-, Beratungs- und Bildungsarbeit

Leitung: Esther Baur/Franziska Greber  
Dauer/Daten: 8 Tage, 20.–22. April, 1./2. Juni,  
29. Juni–1. Juli 1989

#### FB-Werkstatt, ein Kurzangebot aus dem Fachbereich Familienberatung

Leitung: Georges A. Porret/Theres Guler/  
Marianne Schwob/Paul Mathys  
Dauer/Daten: 5 Tage, 24.–28. April 1989

#### Prozessorientierte Beratung im sozialpädagogischen Milieu

Leitung: Rolf Edelmann  
Dauer/Daten: 15 Tage, 27./28. April, 19. Mai, 2. Juni,  
30. Juni, 22.–25. August, 22. September,  
3. November, 1. Dezember 1989,  
19. Januar, 9. Februar, 9. März 1990

#### Integration von Ericksonischen Techniken in die Familientherapie

Leitung: Dr. med. Gunther Schmidt  
Dauer/Daten: 3 Tage, voraussichtlich 19.–21. Juni 1989  
(definitives Datum ab Oktober)

#### Ist heute eine verbindliche Ethik möglich?

Leitung: Dr. Brigitte Weisshaupt/Dr. Ernst Koenig  
Dauer/Daten: 3 Tage, 28.–30. August 1989

#### NLP und Gesundheit

Leitung: Jörg Pannenbäcker/Georges A. Porret  
Dauer/Daten: 4 Tage, 14.–17. September 1989

#### Video in der sozialpädagogischen Gruppenarbeit

Leitung: Leve Paal  
Dauer/Daten: 3 Tage, 23.–25. Oktober 1989/3 Halbtage,  
20. November, 18. Dezember 1989,  
22. Januar 1990

#### Ich und Du, der Beziehungsaspekt in der Arbeit mit Klienten

Leitung: Georges A. Porret/Hanna Porret-  
Schneider  
Dauer/Daten: 4 Tage, 13.–16. November 1989

#### Fachkurs für Führungskräfte in sozialen Organisationen (FSO), Mai 1989 bis Mai 1991

Leitung: Dr. Ernst Koenig/Heinz Mandlehr  
Beginn: 22. Mai 1989

#### Anmeldung und weitere Auskünfte:

Abteilung W+F, Schule für Soziale Arbeit  
Bederstrasse 115, 8002 Zürich, Tel. 01 201 47 55